

Klassentreffen

Schon seltsam. Jahrelang waren wir klassenweise zusammen gewesen. Haben uns von Mathik-Müller über wollene Unterhosen im Winter aufklären lassen. Französisch-Konradi hat uns eine gescheuert, wenn Nachkorrekturen noch Fehler hatten. Und Geographie-Huber kujonierten wir mit der brutalen Sorglosigkeit pubertierender Vollidioten.

Haben wir uns auch brav und stets strebend bemüht? Eher nicht. Es sei denn, man hiess Hurni und empfand alle Noten unter einer 6 als Armageddon. Aber wir doch nicht. Die Hauptfrage hiess: Wozu das alles? Trigonometrie, Dativ-Objekt, Konvexlinse, Subjonctiv plus-que-parfait, («Qu'on fût allé»). Ablativ im Latein und Abrasiv im Hobeln, Spiritus lenis und asper im Griechisch.

Und dann der neue BH von der Lea unter der luftigen Bluse, die Anspannungen der Libido. Schule war ein erotisches Minenfeld: Immer bei den Mädchen, in der Badi, auf der Kunsteisbahn Aarau zum Händchenhalten beim Paarfangis.

Und jetzt nach 40, 50 Jahren fast alle von uns im «Sternen». Ohne Anstecker würde man sich kaum erkennen. Die Meisten haben physisch zugenommen, ob auch geistig, schwierig, schwierig. Dennoch breiten sie eloquent Bilderbruchstücke ihres Daseins vor uns aus. Als getürkte Potpourris? Nur Kari ist immer noch der grosse Schweiger. Dafür Bläsi der Grossschnorrer vom Dienst.

Wir alle sind reicher an Erfahrung und ärmer an Illusionen. Thomi, drei Mal verheiratet, drei Mal geschieden; er geht am Stock. Martina, schon zwei Mal «dem Teufel vom Karren gesprungen, das Herz, das Herz.» Leo, damals ein ganz braver, lebt als Grossfarmer irgendwo in Ontario, weites Land, alles andere als gebirgsbeengtes Helvetien. Willi ist Professor, für Forensik, spricht aber nicht darüber.

Er unterhält sich lieber mit der schönen Marianne. War damals die heisseste Love-Story der Bezirksschule. Und heute? Sie hat «aufs Alter mit Töpfern begonnen» und sieht bald selber aus wie eine antike Amphore. Alter als Tragödie. An diesem Tag nicht, denn hier machen fast alle auf Komödie und Frohsinn.

Und wenn man dann zu Hause gefragt wird: «Wie war's?» - «Na ja, wie Klassentreffen halt so sind.»

info@valentin-trentin.ch